

Talent

Konfirmandenvorstellung am 30. März 2014

Da bekommen alle etwas anvertraut. Und auf gewisse Weise geht es auch gerecht zu, auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht. Denn was hätte der eine mit so viel Geld anfangen sollen, wo er doch nur mit kleinen Summen umgehen konnte?

Viele gehen immer davon aus, dass es doch gerecht gewesen wäre, wenn alle das Gleiche anvertraut bekommen hätten. Das stimmt so nicht ganz. Nicht jeder ist gleich belastbar. Manche können viel bewältigen. Anderen ist das wenige, das ihnen aufgebürdet wird, schon zu viel.

Hier im Gleichnis ist es so, dass zwei etwas anfangen können mit dem, was ihnen anvertraut wird. Sie machen was draus. Und der eine eben nicht. Er traut sich nicht. Er geht auf Nummer sicher und vergräbt das ihm Anvertraute.

Und so ähnlich ist es auch mit den Talenten, die Gott uns anvertraut. Nicht jedem wird das Gleiche anvertraut. Aber jedem von uns hat er etwas anvertraut. Wir haben mancherlei Gaben, Begabungen, Fähigkeiten und Talente. Jeder ist begabt. Jeder könnte aus seinen Gaben etwas machen.

Es ist überhaupt nicht wichtig, wie viele Talente man hat. Denn was helfen einem die vielen Talente, wenn man nichts draus macht? Eins würde ja reichen, wie man an denen sieht, die nur ein Talent haben, damit aber ein Vermögen machen.

Die Frage ist also: Was kannst Du? Was kannst Du gut, vielleicht besonders gut? Was ist Dein Talent, aus dem Du etwas machen könntest? Es muss ja gar kein super großes Talent sein. Vielleicht ist es nur ein kleines. Und trotzdem kannst Du etwas Großes aus diesem einen, Dir anvertrauten Talent machen.

Was meinst Du? Fällt Dir was ein? Und wenn Dir was einfällt, wenn Du weißt: „Das kann ich.“ Dann mach was draus.

Aber wie das so ist: Kaum denkst Du: Das kann ich. Da sagt schon irgend so eine Stimme in Dir: Ne, lass man lieber. Da hatte man sich schon fast aufgerafft. Und dann sinkt man in den Sessel zurück und sagt sich: Ich kann das nicht. Ich schaff' das nicht. Ich trau' mich nicht. Es gibt andere, die können das besser.

Und so bist Du hin- und hergerissen. Du würdest ja ganz gern. Aber da ist dann immer so ein „Ja, aber ...“

Meine Vermutung ist: Jeder von uns hat ganz viele Talente. So wie ein Zentner Silbergeld aus vielen Münzen besteht, so sind jedem unzählige Talente in die Wiege gelegt.

Wir machen nur eben ein ums andere Mal nichts bzw. zu wenig daraus. Und warum nicht? Weil wir uns nicht trauen. Weil wir Angst haben, vor wem auch immer.

Also: Entdecke die Möglichkeiten, Deine Möglichkeiten. Entdecke das Potenzial, das in Dir steckt. Mach was aus Deinem Talent. Du bist begabt. Von Gott. Er hat Dir und Dir und jedem von uns Talente in die Wiege legt. Jeder hat Talent.

Nun ist mit jedem Talent auch eine Verantwortung verbunden. Jede Gabe bringt auch die Aufgabe mit sich bringt, sich mit seiner Gabe zum Wohl anderer einzubringen.

Was würde das hier lebendig, wenn sich alle Südstädter Christen und Christinnen hier einbringen würden mit - sagen wir mal – nur einem einzigen der ihnen anvertrauten Talente. In diesem Gemeindezentrum würde es zugehen wie in einem Bienenstock. Hier wäre immer was los.

Und genau darum geht: Die Talente nicht nur zu entdecken, sondern sie auch einzubringen - zum Wohl aller.

In Dassel haben wir dann Kerzen wie hier auf dem Blatt abgebildet zum Wort Talent aufgestellt. Für jeden von uns eine Kerze. Wie jede Kerze leuchten kann, so kann jeder von uns mit seinem Talent leuchten, also etwas zum Wohl aller tun.

Ich habe das heute Morgen anders gemacht. Wie man sieht, sind es ganz verschiedene Kerzen, die ich hier aufgestellt habe.

Sie sind so verschieden wie wir: Dickere und dünne, lange und kurze, reich verzierte oder schlicht weißet. Es kommt nicht darauf an, die größte oder beste Kerze zu sein. Es kommt für die Kerze einzig und allein darauf an, zu leuchten.

Und so ist es auch bei uns: Entscheidend ist nicht, wie viele Talente wir haben. Entscheidend ist nicht, ob es ein vermeintlich großes oder kleines Talent ist. Entscheidend ist, das Talent zu nutzen und zum Wohle aller einzubringen. Damit ehren wir den, der uns unsere Talente anvertraut hat. Mach was auch Deinem Talent.